

R i e d e l , August

✓

Aug. Riedel
1843

12 21
H

Geographisches Ges. No 524.

Am 10^{ten} dieses Monats erhielt ich von
Hr. Hofrathgeboren hiesigen Hofrath
der Königl. Academie der Künste in Berlin
dieses selbst mir die eben so freundlich als
überausende Nachsicht meiner Zustimmung zum
Mitgliede derselben angedrückt worden.

Auf des Hiesigen durch diesen bescheidenden,
voller Anerkennung von Seiten nicht des
bedeutendsten Zustande unserer Vaterlandes
bezieht sich Hr. Hofrathgeboren meinen
wärmsten Dank und wünsche die den
hiesigen geistigen Geistes Mitglie der
Ausbildung derselben Zustimmung gütigst werden,
sollen und die Versicherung entgegen nehmen
zu wollen, daß ich mich sehr gut verstehen

geboren 17. December 1802 in Bayreuth

gestorben 8. (6.) August 1873 in Bonn

Es untersteht einem so begünstigten
künstlerischen Verbands anzugehören. Dem
geringen Wunsch des königlichen Akademien-
genosses entsprach ich nicht in beifolgenden Zeilen
eine kurze Notiz meines bisherigen Lebens-
umstände beizufügen, und indem ich nochmals
meinen innigsten Dank wiederholen lasse ich
Sie zu sagen

Rom den 26^{ten} März
1845.

Sein Hochachtungsvoll

ganz ergebener Diener
August Riedel

Ich wurde den 27^{ten} Dec 1802 zu Regensburg geboren, wo mein Vater
Kritikus war, von mein Großvater auf die Seite beider
meiner Vater waren beider, die beiden ältesten Heinrich
und Carl in Berlin der dritte August in Magdeburg, und so glaubte
auf ich auf dem Wege zu stehen, genoss den Unterricht
meiner Vater bis zum Jahr 1818 wo ich nach München gekam
und als Elève des Académie an der dortigen Akademie auf-
genommen wurde, folgte aber meiner Neigung zur Malerei
da ich von Kindheit auf schon und besuchte schnell die Anstalten.
Aufgemerksamt durch den damaligen Director Herr Peter von Langer
ergriff ich mich schnell der Malerei, erhielt ein Stipendium
und malte von Jahr 1821 - 22 für die königliche Gemälde-
kammer meines Vaters fünf Altbilder. Im Jahr 1823 mußte
ich die ersten Reisen nach Italien kam mit Florenz; Genua, Gattinara
ich aber mit allen Eifer an die Arbeit als Director am Langer
Platz, sein Sohn Robert a Langer mein eigentliches Lehrer
von der Akademie empfand und Peter von Corbellini zum
Director ernannt wurde. Das Gehalt meiner Stipendiums, die meine
Ausstattung, Pensionarium sollte den Eifer halten aber den Eifer
halten, mußten daß ich alle Verbesserungen erlos und meine Be-
stimmung als Maler verlor zu haben glaubte, ich erlos so schnell der
ersten Jahr meiner Arbeit, da ich bis zum Jahr 1828 kein mehr

muß matten, einige Verste in Fresco abgemessen, im Jahr 1826
lag in Dresden. — Endlich im Frühjahr 1828 erfolgte die Befreiung
einiges Freunde in Paris, begab sich nach Italien, zunächst in die
München zu bringen, er ging nach Rom; dort hatte er wieder auf, doch
aber wegen Mangel an Mitteln leider das nicht auszuführen und er mußte
zu Hause nach zweijähriger Abwesenheit auf einige Compositionen zu Hause,
stüben nicht als neuen Maß in der Zeit und Ende der Kunst nach München
gekauft, wo er sehr bald Herrn Robert v. Langer bei der Abmalung eines
Quadrats in Fresco im Palais Mar befähigt war, nach Befriedigung dieses
seiner Arbeit rief er nach Rom zurück, wo er mit einer bedeutenden
Zeit im Frühjahr 1832 aufbrach. Seit dieses Zeit haben er eine
sehr viel zahlreich gezeichnet, größtentheils Befreiungen.
Seine Majestät des Königs von Bayern besitzt davon sehr, darunter
eine Judith, f. d. Hof der Königin eine, mit einem Genrebild mit Ernted.
großen Figuren, Seine Maj. des Königs von Württemberg fünf, Medea
Lacontala, Gläuser, Menoca etc. V. bei Hofe der Königin von
Österreich die Frau Herzogin von Cambridge, der Herzog Thurn u. Taxis,
Herzog Rohen, Marchese Ala Ponzone zu Neapel, Baron
Rothschild, Baron Lotsbeck, General Peroffsky sind Besitzer
des größten Theils seiner auf Porten Bilder.
Im Jahr 1843 wurde er Ehrenmitglied der Academie der
bildenden Künste zu München. —